

**Von den Chancen und Risiken,
auf Suchtkranke zu vertrauen**
5. Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie CRA

**Suchtkranke als Teilnehmer am
Straßenverkehr:
Zur Rolle des Therapeuten gegenüber
Suchtkranken, die (wieder) Auto fahren
(wollen)**

Bielefeld, 23.04.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

1. BAST-Zahlen
2. 01.05.2014
3. Goslar 2015

2. Begrifflichkeiten

1. Absolute und relative Fahruntüchtigkeit
2. Ermittlungs- und Strafverfahren / Ordnungswidrigkeitsverfahren

3. Rolle als Arzt

1. Diagnostik
2. Behandlung
3. Aufklärung



Inhaltsverzeichnis

4. Rolle als Therapeut

1. Fahrerlaubnis als Motivation für Veränderung (Anfragen an SBS)
2. „Langzeittherapien“

5. Rolle als Berater

1. Information (Kooperation - CRA)
2. Kosten
3. Voraussetzungen (GA-Auswertung)
4. Entscheidung beim Klienten

6. Rolle als Begleiter

1. Neutralität
2. Interessenkonflikte

1. **BAST-Zahlen** (<http://www.bast.de/DE/presse/2014>)

- **2013 1% mehr MPU, Rückwärtstrend der Vorjahre gestoppt**
- **13 Träger der bundesdeutschen Begutachtungsstellen**
- **94819 MPU**
- **57% geeignet, 36% ungeeignet, 7% nachschulungsfähig**
- **Alkoholauffälligkeit ca. 50% (28% 1.x, 15% wiederholt, 7% Alkohol + verkehrs- u./ o. strafrechtliche Delikte)**
- **22% Drogen u. Medikamente (Betäubungsmittel) - +6% von 2012**
- **Keine Differenzierung nach Hypothesen (A1, A2,.....D1, D2.....)**
- Ziel der BAST Verkehrssicherheit
- **„Gefühlt“ wohl die meisten A2 (Nachfrage)**
- „Der Klient ist nicht dauerhaft in der Lage, mit Alkohol kontrolliert umzugehen. Er verzichtet deshalb konsequent, zeitlich unbefristet und stabil auf den Konsum von Alkohol“

1. 01.05.2014

- Inkrafttreten der neuen Leitlinien zur Begutachtung der Fahreignung und der überarbeiteten Fahrerlaubnisverordnung
- Gesetzliche Verankerung der Voraussetzungen und folgenden notwendigen Aus- und Weiterbildung für Gutachter und gleichermaßen für Vorbereiter (Kursleiter zur Wiederherstellung der Fahreignung)
- Erfassung der Verhaltensauffälligen (V1....) ähnlich der A1-3/D1-3
- Zentrierung als Geschäft?
- ? Begrenztes Personal in Begutachtungsstellen
- ? Chancen für Programme der SBS und IA
- „Unsere“ Patienten: Geldfrage und gleichermaßen „Doppelbelastung“/Resignation?

1. Goslar 28. bis 30.01.2015

- **53. Deutscher Verkehrsgerichtstag**
 - **Neue Promillezahl bei Radfahrern?**
 - **Signifikante Zunahme der Fahrfehler zw. 0,8 und 1,1 Promille**
 - **Empfehlung Bußgeldtatbestand (entsprechend § 24 a StVG mit der 0,5 Promille-Grenze bei Kfz-führern) für Radfahrer**
 - **Empfohlene gesetzliche Grenzwert 1,1 Promille**
 - **Europäischer Führerscheintourismus (u. a.)**
 - **Tatsache: nach dt. Recht fahrungseigneter Klient kann mit regulär erworbenem EU-Führerschein in Deutschland fahren (Rechtssprechung EuGH-Anerkennung)**
 - **Empfehlung von gesetzlichen Sperrfristen nach Führerscheinentzug (1. x 5 Jahre, bei Wiederholung 10 Jahre)**
 - **Währenddessen Möglichkeit, nach FeV Sperrfrist aufheben zu lassen**

2. Absolute und relative Fahruntüchtigkeit

- **Absolut:** BAK 1,1 Promille (= Kutscher, Fahrer motorisierter dreirädriger Krankenfahrstühle)
Radfahrer BAK 1,6 Promille
- **Relativ:** BAK \geq 0,3 Promille mit weiteren alkoholbedingten Ausfallerscheinungen
- **Trunkenheit im Straßenverkehr:** § 316 StGB
- **Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr:** § 315c StGB
- **Ordnungswidrigkeit:** § 24a oder c StGB
- **Fahreignung:** Generelle Fähigkeit einer Person zum Führen eines KFZ
- **Eignungszweifel:** ärztliches u./o. medizinisch-psychologisches GA

2. Ermittlungs- und Strafverfahren / Ordnungswidrigkeitsverfahren



- **>= 0,5 Promille**
- **Bußgeld/Geldstrafe, Fahrerlaubnisentzug/Sperre**
- **MPU ab 1,6 Promille Kfz, 1,7 Promille Fahrrad, Anzeichen von Alkoholmissbrauch, Wiederholungstäter von Verkehrsauffälligkeiten unter Alkohol, Betäubungs- und Arzneimittelmisbrauch**
- **Strafrecht (Staatsanwaltschaft) – Zivilrecht (Verwaltungsbehörde)**
 - 1. Strafanzeige-Strafbefehl-Verwaltungsbehörde-10 Jahre „kriminell“ vorbestraft
 - 2. Ordnungsstrafe->=2 Jahre mit Fahrverbot und Punkten registriert
- **„Doppelbestrafung“ - Verdrängung**
 - **Vergehen vs. Krankheit**
 - **Rechtsformen/Zeitfaktor**
 - **„Randgruppe“ mit speziellem Vorbereitungsbedarf?**

3. Diagnostik

- **(Haus-)Arzt oder Ärztlicher Gutachter: Diagnose – F1x.2**
 - Krankheitsverlauf (Suchtentwicklung/Abstinenzphasen), Befunde, Kontrolle, Dokumentation
 - Komorbidität und/oder Folgeerkrankungen (psychisch – F19/F6/F2/F3/ - physisch)
 - Abhängigkeit, Fehlende Kontrollfähigkeit, Gefährdung – GA, wenn Nichteignung noch nicht feststeht (1. Auffälligkeit z. B.)
- **MPU: Keine Abhängigkeitsdiagnose**
 - Alkohol(Drogen)gefährdung
 - Fortgeschrittene Alkohol(Drogen)problematik
- **Überwindung der Abhängigkeit (Rechtssprechung) = Irritation unserer Patienten (ähnlich ICD10)**
- **A1-Patienten mit adäquater Vorbereitung/Einfluss auf Prognose?**

3. **Behandlung**

- **Medikamente**
 - Anticravingsubstanzen
- **Motivation/Änderungsbereitschaft erarbeiten**
 - **Selbstwirksamkeitserwartung/Zuversicht/Rückfallprävention**
 - **Eigenverantwortung/Selbstverpflichtung erarbeiten/Hilfe**
- **Therapie**
 - **Krankheitsmodelle**
 - **Soziotherapie**
 - **Entwöhnungstherapie**
- **MPU und Anticravingsubstanzen (A1.3 – 17,18)**
 - **Ärztliche Bestätigung**

3. Aufklärung

- **Sicherungsaufklärung/Aufklärungspflicht - haftrechtlich**
 - Erkrankungen (Geriatric, Sucht...), Medikamente
 - Dokumentation
 - Wiederholungseffekt in Aufklärung
- **Schutz- und Überwachungspflicht aus dem Behandlungsvertrag**
- **Möglichkeiten/Entscheidung des Patienten**
- **Handlungs- oder Zurechnungsunfähigkeit/Geschäftsunfähigkeit**
- **Anfrage DGS (Wissenschaftliche Empfehlungen – wie z. B zur Substitution - zur Fahreignung vs. Leitlinien BASt?)**
 - Evidenzbasiert „nein“, Prognose individuell, bei Suchterkrankungen nicht sehr zuverlässig, rasche kognitive Besserung unter Abstinenz, Rückfallwahrscheinlichkeit steigt mit Abstand zur Behandlung (10.April 2015)
- **Generell: Abhängigkeitserkrankungen schließen Fahreignung aus....**
- **§ 34 StGB Rechtfertigender Notstand**

4. Fahrerlaubnis als Motivation zur Veränderung

- **Befragung (anonym)**

- von nicht besonders ausgewählten Klienten in **SBS PCH (15)** und **IA CFFK SN (19)** innerhalb von ca. 6 Wochen (Ende Jan. – Mitte März), die sich in der MPU-Vorbereitung befanden

- **Befürchtungen / Motivation**

- **Hindernisse**

- **Finanzielle Probleme (Durchschnitt 3000,- € - SBS PCH), „Doppelbestrafung“**
- **Lange Wartezeiten, Fristen**
- **Weite Wege zu Behörden, Bürokratismus**
- **Dienstpläne bei noch vorhandener Arbeit oder notwendigem Fahrer**
- **Urlaub für Vorbereitungen und Screenings**
- **Haarproben mit chemischen Stoffen „verfälscht“**
- **Drogenabhängigkeit und Alkoholproblem (bds. Abstinenz)**
- **Angst, etwas zu vergessen (beantragen/tun), Aufregung**
- **„Danke für diese Frage: Im November hatte ich Gedanken, auch ohne Führerschein mein Leben zu gestalten.“**

4. a. Befürchtungen

- **1 x keine Befürchtungen**
- **Versagensängste (15)**
 - Durchfallen, was Falsches sagen, Fangfragen, „Steine in den Weg...“, missverstanden werden, nicht glaubhaft sein, nicht schaffen, unverständliche Fragen
- **Stress (2)**
 - Ablauf ungewiss, Mut verlieren und in Depression verfallen
- **Arbeitsplatzverlust (1)**
 - Kurs nicht leisten können, bei negativem GA - Druck
- **Ungerechte Behandlung (5)**
 - Schlechter Tag vom GA, keine Anerkennung für Veränderung, „Stempel...“
- **Versagensängste (11)**
 - Keine gute Vorbereitung (2), zu komplizierte Fragen (6), nicht ausdrücken können (2), falsche Deutung, Fangfragen (2), warum Fragen Wiederholungen, Computeranforderungen
- **Stress (8)**
 - Aufregung, Nervosität und Prüfungsangst (5), „Wiederholungstäter“ – besonders schwerer Fall (2), zu ehrlich zu sein
- **Ungerechte Behandlung (9)**
 - Abhängigkeit von (s) einer Meinung, ein Psychologe entscheidet (3), schlechte Laune des GA (4) – Tagesform oder Subjektivität (), Voreingenommenheit des GA, nach „Nase gehen“ (2), Durchfallquote?, Vorverurteilung

4. b. Motivation

- **Lebensqualität (11)**
 - Normales Leben, neues Leben, dazu gehören, was erreichen
- **Selbstvertrauen (6)**
 - Selbstentwicklung, ich denke positiv, nicht mehr schämen
- **Gesundheit (6)**
 - Krampf verhindern, lernen so zu bleiben, Abstinenz
- **Familie / Freizeit (15)**
 - Zurück, Kinder, Hobby, Urlaub, Freundschaften
- **Arbeit (14)**
 - Soziale Unabhängigkeit, frei bewegen, Lohnerhöhung, Aufstieg, Ausbildung, Flexibilität, Umorientierung, Arbeit überhaupt zu bekommen
- **Fremdmotivation (1)**
 - Wegen meiner Delikte
- **Lebensqualität (8)**
 - Neue Chancen, weniger Einschränkungen (4), Leben gestalten, geregelteres Leben, Auto fahren
- **Selbstvertrauen (2)**
 - Will bestehen und beweisen, schwieriges Kapitel zu Ende bringen
- **Familie (1)**
 - „trocken“ sein ist gut – positives feedback
- **Arbeit (7)**
 - Brauche Führerschein, Arbeitsplatzverlust ohne F., Arbeitslosigkeit, Geldnot sonst (mehrfach), Mobilität

4. Langzeittherapien

- **Entwöhnungstherapie ambulant/stationär**
 - **Indikation und Kostenträger**
- **Sozialtherapeutische Einrichtungen**
- **Psychotherapie ambulant/stationär**
- **Suchtspezifische Praxen**

- **A1/D1**
- **12 Monate nach erfolgreicher Therapie**
- **Differenzen zwischen Leitlinien und Beurteilungskriterien?**

5. Information (Kooperation – CRA)

- Einfluss unterschiedlicher Stoffe auf Nachweise (Gärung Kefir, Weintrauben, Mentholbonbons, Muskelaufbaustoffe, Mohn...)
- Ess- und Trinkgewohnheiten (Kaffee, Tee...)
- Rechtsfolgen, Bußgeldkatalog über Rechtsanwalt o. ä.
- Suchthilfesystem, MPU-Kurse
- Begutachtungsleitlinien / Beurteilungskriterien / FeV
- Begutachtungsstellen (TÜV Nord, pima, DEKRA, AVUS) – Material, Informationsveranstaltungen, Kurse
- **Kosten(pflicht) bei Klienten**
- **Authentizität**
- **(Auflagen) / “Bringepflicht“ des Patienten (->Kunde oder Klient)**

5. Kosten

- **Rechtsanwälte, unterschiedlich**
- **Beratungen, teils kostenlos, teils kostenpflichtig**
- **Führungszeugnis (?), Information Flensburg**
- **1. Hilfe-Kurs (?)**
- **Kurse unterschiedlich (bis mehr als 900,-€)**
- **Beantragung Führerschein (ca. 120,-€)**
- **Augenarzt (80,-€ und mehr)**
- **Abstinenzkontrollprogramm (6x bis ca. 100,-€/ 4x ca 200,-€ oder mehr)**
- **Gutachten ca. 500,-€**
- **Auflagen, z. B. Fahrstunden..., Berufskraftfahrer / Personenbeförderung**

5. Voraussetzungen (GA-Auswertung)

- Augenarztbescheinigung / Optiker
- Führungszeugnis
- Nachweis 1. Hilfe-Kurs
- Nachweise von (Vorbereitungs-) Kursen
- Bescheinigungen Anticraving - Medikation, Entzug/Entwöhnung
- Beantragung Wiedererhalt Führerschein (Führerscheinstelle)
- Abstinenzkontrollprogramm + 4 M. lückenlos bis MPU (A1.3, 5-7)
- Selbsthilfegruppen (Forderung, Einfluss auf Prognose?)
- „Ruf“ nach dem Rechtsanwalt (formal vs. inhaltlich)
- (ergänzende) Blutbefunde

5. Entscheidung (beim Klienten)

- **Prüfung Fahreignung**
 - Klient (Selbstprüfungspflicht § 2, Abs.1 FeV) – Fahreignung Biorhythmus, Stresstoleranz, mentale Fähigkeiten, Persönlichkeitsstil
 - Fahrerlaubnisbehörde (Kenntnis von Anhaltspunkten, Zweifel an körperlicher, psychischer und geistiger Fahreignung - GA)
 - Arzt keine Prüfungspflicht, keine Meldepflicht (Vertrauensverhältnis, § 203 StGB Schweigepflicht)

- **Bsp.: THC**
 - Bestimmungsgrenzen nicht so eindeutig
 - **Komplettes Drogenscreening**
 - **Passiver THC-Konsum vs. Abstand zur Szene als Verhaltensänderung (Illegalität mit höherer Hemmschwelle/Distanzierung)**

6. Neutralität

- **Keine gutachterliche Stellungnahme**
- **Auswahl Begutachter dem Klienten überlassen**
- **Wahl der Vorbereitung des Klienten nicht werten**
- **Blutbefunde vs. β -ETG vs. Haaranalyse**

6. Interessenkonflikte

- **Trennung Begutachtung und Rechtsvertreter**
- **Trennung Begutachtung und Behandler / Therapeuten**
- **Trennung von Begutachtung und Berater / Vorbereitung**
 - **institutionell und personell**
 - **Bewahrung von Neutralität bei Unregelmäßigkeiten oder positiven Befunden**
- **Patienten laufen zweigleisig**
 - **CRA: Netzwerk**
- **Klienten laufen eingleisig (verhaltensauffällig)**

Zusammenfassung

- **Chaotisch?**
 - **Ziel Verkehrssicherheit! (BASt)**
 - **Unsere Patienten = besonderes Klientel, nicht immer passend**
 - **Verhaltensauffälligkeit + gesundheitliche Beeinträchtigung**
 - **Besonderheiten Rückfallgeschehen und Prognose**
 - **„Belohnung“ Führerschein zurück**
- **Misstrauen - Trauen – Vertrauen – Zutrauen**
 - **Z. B. SBS PCH: 20% Klientel über Verlust Führerschein**
 - **Vorbereitung spezieller mit Ziel Haltekraft (Zugang zum SHS)**
 - **Einsatz von im Suchthilfesystem Tätiger wünschenswert**
- **Keine Konkurrenz für Begutachtungsstellen**

Zusammenfassung

- **Ausschnitt und meine begrenzte Sicht auf dieses Problem**
- **So verstehe ich meinen Job - Ganzheitsmedizin**
- **CRA: Geteilte Verantwortung (Vortrag 08/2014)**
- **Schutz: Ausdauer und ein „dickes Fell“**
- **Qualifikation: den Veränderungen folgen**

- **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**



Jeder Moment ist Medizin

Vielen Dank!
HELIOS Kliniken Schwerin

www.helios-kliniken.de/schwerin